

Der Intendant Bronsart von Schellendorf in Hannover fand Wagners „Walküre“ anstößig; Sieglinde sollte nicht die Schwester, sondern die Base Siegmunds sein und singen: „Die bräutliche Base befreite der Vetter.“ Von befreundeter Seite wurde er darauf aufmerksam gemacht, daß er sich damit blamiere. Kurz entschlossen wandte er sich an seinen alten Freund Hans von Bülow mit der Anfrage, ob er sich tatsächlich blamieren könne. Bülow telegraphierte sofort zurück: „Unsterblich!“

Als Heinrich George vor mehr als einem Jahrzehnt in Frankfurt a.M. engagiert war, saß er eines Nachts in seiner Stammwirtschaft und zelebrierte einen einsamen aber ausgiebigen Trunk. Da gab es vor dem Lokal einen höllischen Krach, der George ganz unbeteiligt ließ, den Wirt aber und die wenigen Gäste in Aufruhr brachte. Einer fragte: „Was gibt es denn?“ „Ach, da draußen tobt ein Betrunkener!“ antwortete der Wirt. „Wieso denn?“ griff George ein, indem er sich energisch aufrichtete, „ich bin doch nicht draußen, ich bin hier!“

Bei einer Probe im Burgtheater lag im Hintergrund schon ein Häuflein Gefallener in malerischer Stellung. Da unterbrach Direktor Dingelstedt einen Schauspieler im Vortrag, weil ihm etwas am Bühnenbild nicht zusagte. Nach seiner Art beredete er die Abänderung sogleich mit dem Regisseur und Theatermeister, und der Schauspieler wie die Gefallenen wurden infolge der länglichen Unterredung schon ungeduldig. Endlich schien dies Dingelstedt zu bemerken und meinte: „Den Herrschaften dahinten dauert das wohl zu lange?“ Da rief Baumeister, einer der Gefallenen: „Wir stinken schon.“

Nicht nur Sie selbst, sondern alle Theaterfreunde (und das ist der größte Teil Ihrer Kunden) werden schmunzeln über dieses gestaltenreiche, amüsante Buch:

Von berühmten Schauspielern

auch von Sängern und Intendanten, vom Souffleurkasten und der Zensur

270 ANEKDOTEN GESAMMELT VON EDUARD STEMPLINGER

Kart. RM 3.-, in Leinen gebunden RM 3.80

Eduard Stemplinger hat aus mehreren hundert Memoiren-Werken eine Fülle von Anekdoten gesammelt. Die ganze Welt der Bühne ist eingefangen, von der Schmiere bis zum Hoftheater. Heldenspieler und Komiker, Tragöden und Soubretten, Intendanten, Lampenputzer drängen sich hier in bunter Reihe. Die großen Mimen Devrient, Nestroy, Haase, Possart, Matkowsky sind ebenso vertreten wie Kainz, Girardi, Helmerding. Die einst vergötterten Sängern Wilhelmine Schröder, Pauline Lucca, Jenny Lind begegnen sich mit Adele Sandrock, Karl Valentin und Heinrich George. Ein besonders amüsantes und nachdenkliches Kapitel bilden die Geschichten von der Theaterzensur. So ist ein einzigartiges Buch entstanden, das die Welt vor und hinter den Kulissen in Hunderten von Geschichten vor Augen führt.

Ⓩ

Das Buch ist ein würdiges Gegenstück zu dem im Frühjahr erschienenen:

Ⓩ

Von berühmten Ärzten

202 Anekdoten nach authentischen Quellen gesammelt von Eduard Stemplinger

8. Tausend. Kart. RM 2.40, in Leinen gebunden RM 3.-

Das Buch hat Ärzten und Patienten viel Vergnügen gemacht und liegt heute bereits im achten Tausend vor. Wir begegnen unter vielen anderen Bergmann, Billroth, Hoche, Helmholtz, Krecke, Langenbeck, Nußbaum, Pettenkofer, Thiersch, Virchow. Der Arzt sieht hier seine berühmten Kollegen in den denkbar verschiedensten Situationen. Der Patient tut erheiternde Blicke hinter den Vorhang der ärztlichen Kunst.

VERLAG R. PIPER & CO. / MÜNCHEN